

Bibelkurs

Das Lied in der Bibel

Der Hirtenpsalm

Zwei der 66 Bibelbücher bestehen ganz aus Liedern. Es sind das Buch der Psalmen und die Klagelieder von Jeremia. Daneben gibt es noch ein Buch, das ein acht Kapitel langes Lied beinhaltet: Das Lied der Lieder von Salomo. Von den bestehenden 150 Psalmen ist der Psalm 23 sicherlich der bekannteste. Man könnte ihn den «Hirtenpsalm» nennen. Lies ihn bitte einige Male durch. Tausende und Abertausende Gläubige haben in schwierigen Zeiten an diesen Psalm gedacht. Er tröstete sie und sie fassten wieder neuen Mut. Der Glaube Davids, sein Vertrauen in seinen Herrn, war für sie zum Vorbild.

1. David wusste, was es bedeutete, ein Hirte zu sein. Denn er war selbst ein Hirte. Er zog mit den Herden seines Vaters durch die Gefilde von Bethlehem. David war mit diesem Leben ganz und gar vertraut; mit diesem gefährlichen Leben, mit seinen Gefahren bei Tag und bei Nacht. David musste manchmal sogar sein Leben für die Schafe wagen. Bei welcher Gelegenheit (1. Samuel 17,34-35)? _____

2. David dachte: «Genauso wie ich ein Hirte für meine Schafe bin, ist der Herr mein Hirte.» Als er dieses Lied gedichtet hatte, konnte er sein Musikinstrument nehmen und sich beim Singen begleiten. So dichtete David diesen Psalm.
Welches Instrument spielte er (1. Samuel 16,14-18)? _____
Konnte er gut spielen? _____
Hast du auch ein Musikinstrument? Wenn ja, welches? _____
3. David war *ein* guter Hirte. Wer hat jedoch gesagt, dass er *der* gute Hirte sei? Du kannst das in Johannes 10,11 finden. _____
Hat er auch sein Leben für die Schafe eingesetzt? _____
Wann war das? _____
4. «*Der Herr ist mein Hirte*»
Das sind nur fünf Worte. Aber jedes dieser fünf Worte hat eine wichtige Bedeutung. Man kann auf jedes dieser Worte besonders den Nachdruck legen. Wenn du wählen dürftest, auf welches Wort würdest du den Nachdruck legen? _____
Und warum? _____

5. Ein guter Hirte sorgt für fette Weiden (Essen) und für ruhige Wasser (Trinken). So sorgt auch der Herr für seine Schafe. Er sorgt nicht nur für unsern Körper, sondern auch für unsere Seele. So sagt der Herr Jesus in Johannes 6,35: «Ich bin _____

_____»

6. «*Er führt mich zu stillen Wassern.*»
Das tut der Herr auch. Was liest du in Johannes 4,14a? «Wer _____
_____ in Ewigkeit.»

7. «*Er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit.*»
In Israel liefen die Hirten vor der Herde her. Die Schafe mussten also dem Hirten folgen. Die Wege dort sind nicht immer so eben und so breit wie hier. Manchmal führt ein solcher Pfad an tiefen Abgründen vorbei. Aber die Schafe brauchen sich nicht zu fürchten, denn der Hirte geht voran. Er leitet sie mit seinem Stab auf dem richtigen Weg. Selber würden sie den Weg nicht finden. Sie würden sich verirren und umkommen. Das lernen wir auch aus Sprüche 16,25: «_____»

8. In Israel gibt es viele Schluchten, in denen es beinahe immer dunkel ist. Nur wenn die Sonne hoch am Himmel steht, fällt ein wenig Licht herein. In diesen dunklen Schluchten leben viele wilde Tiere. Aus der Dunkelheit heraus lauern sie auf ihre Beute. Wie gefährlich, wenn ein Schaf alleine durch solch eine Schlucht läuft! Was sagt David in Psalm 23? «Auch wenn ich wanderte im _____»

9. «*Dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.*»
Fast alle Tiere können sich auf irgendeine Art verteidigen. Können Schafe sich verteidigen? _____. Schafe haben also Beschirmung nötig! Mit seinem Stecken erschlägt der Hirte die wilden Tiere. Schafe haben auch keinen Orientierungssinn. Sie laufen gerne von der Herde weg. Sie haben deshalb auch Führung nötig! Dazu gebraucht der Hirte seinen _____. So beschirmt und leitet auch der Herr Jesus – der gute Hirte – seine Herde. Lies diesen schönen Psalm noch einmal durch und denke dabei an *den guten Hirten*.

10. Die Psalmen sind in 5 Bücher unterteilt:

1. Buch: Psalm 1 bis 41 4. Buch: Psalm _____ bis _____
2. Buch: Psalm _____ bis _____ 5. Buch: Psalm _____ bis _____
3. Buch: Psalm _____ bis _____

Dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.

Der Stecken war kurz, hatte die Form einer Keule und diente als Verteidigungswaffe. Wenn ein Wolf kam, liess der Mietling die Schafe im Stich und floh, aber der gute Hirte schonte sein Leben nicht und setzte es ein für die Schafe (Johannes 10). So machte es auch David in 1. Samuel 17, wo er zu Saul sagen konnte: «Kam nun ein Löwe oder ein Bär und trug ein Schaf von der Herde fort, so lief ich ihm nach und schlug ihn und entriss es seinem Rachen; und erhob er sich gegen mich, ergriff ich ihn bei dem Bart und schlug ihn und tötete ihn.»

Ist es nicht ein Trost und ein starker Grund zum Vertrauen, einen Hirten zu haben, der die Seinen beschirmt? Der Herr Jesus setzte nicht allein Sein Leben ein, sondern Er gab es sogar in den Tod, wodurch Er die Macht des Teufels vernichtete.

«Wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen», sagte der Heiland, als sie Ihn gefangen nahmen, in Johannes 18.

Der Stab ist länger als die Keule oder der Stecken und hat eine kleine Schaufel am Ende. Mit dieser kann man einen Erdklumpen oder ein Steinchen vor das Schaf werfen, um es zu warnen, wenn es zu weit geht. Das Tier schrickt dann auf und läuft zurück zu der sicheren Herde.